

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 102.

Donnerstag den 3. September 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 31. August. Am Sonntag morgen ist nach langem Leiden Staatsrat a. D. Dr. Robert v. Gaupp, Egzellenz, der frühere langjährige Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, im Alter von 72 Jahren verschieden. An der Neugestaltung der gewerblichen und sozialen Verhältnisse, wie sie sich in den beiden letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts angebahnt hat, nahm er den innigsten Anteil. Er ist ferner der eigentliche Schöpfer des heutigen Landesgewerbemuseums und trug in weitestem Maße dem sich infolge des allgemeinen Wettbewerbs geltend machenden Bedürfnis nach einer besseren Ausbildung der Angehörigen von Gewerbe und Handel Rechnung. Alles das waren Aufgaben, die an den einzelnen ungeheure Anforderungen stellen und denen nur eine so gewaltige Arbeitskraft, wie sie der Verstorbene besaß, gewachsen war. Staatsrat a. D. v. Gaupp war 1836 geboren in Bisingen, Wt. Kirchheim u. T. Seit 1860 war er in den verschiedensten Zweigen des Verwaltungsdienstes tätig und kam dabei auch sofort nach der zweiten Dienstprüfung zur Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Hier wurde er zunächst in der Redaktion des Gewerbeblattes beschäftigt. Im Frühjahr 1862 wurde er zur Weltausstellung nach London gesandt. 1866 kam er als Assessor und Lehrer für Nationalökonomie an die K. Akademie nach Hohenheim und wurde im Mai 1870 Oberamtmann in Neuenbürg, wo er bei Ausbruch des großen Krieges die Mobilmachung zu leiten hatte und ferner an dem gewerblichen Leben von Stadt und Bezirk besonders regen Anteil nahm. Am 24. Februar 1893 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Kgl. Zentralstelle, 1900 erhielt er den Titel Staatsrat und 1903 den Titel Egzellenz. Ein reich bewegtes verdienstvolles Leben hat seinen Abschluß gefunden und in den weitesten Kreisen des Landes wird der Hingang v. Gaupps lebhafteste Teilnahme erwecken.

Stuttgart, 31. August. Wegen Kindesentführung ist eine Frau Professor Ferdig aus Singen, die von ihrem Mann geschieden ist, verhaftet worden. In dem Ehescheidungsurteil ist das Kind dem Vater zugesprochen worden welcher in letzter Zeit mit dem Knaben in Buchen (Waden) weilte. Dort versuchte die geschiedene Frau mit Hilfe zweier Detektivs Sonntag vormittag das Kind zu entführen. Die Frau kam mit ihren Begleitern im Automobil an; sie drangen dann in die Wohnung des Professors ein, wo es zu einem heftigen Kampf kam; der Professor wurde dabei von einem der Detektivs zu Boden geschlagen. Sie nahmen dann das Kind mit in das Automobil und fuhren in rasendem Tempo davon. Einer der Detektivs konnte nicht rasch genug einsteigen; er wurde dann festgehalten und von der herbeigerufenen Polizei verhaftet.

Stuttgart, 31. Aug. Zu dieser Kindesentführung schreibt das Neue Tagblatt: Gestern mittag stoppte vor einem Hause der Königsstraße ein weißes Automobil, in dem sich ein Herr und eine Dame befand. Der Chauffeur, sowie der Herr verließen das Auto, augen-

scheinlich um den Benzinvorrat zu ergänzen. Während des Aufenthaltes nun näherte sich ein Sicherheitsbeamter unauffällig dem Auto, löstete die neben der Dame liegende Reisendecke, unter der sich alsbald ein ca. 7jähriger Junge zeigte, den der Beamte sofort aus dem Wagen nahm und auf Grund eines vorhandenen Haftbefehls die Dame, sowie den Jungen verhaftete und diese vorläufig in einem hiesigen Hotel unter Bewachung unterbrachte. — Dieses Vorkommnis steht im Zusammenhang mit einem ca. 3 Monate zurückliegenden Fall, in welchem aus einer Schule in Konstanz ein siebenjähriger Knabe von seinem Vater entführt wurde. Ein Privatdetektiv-Institut, an das sich hierauf die Mutter gewendet hatte, ermittelte den Aufenthalt des Knaben und inszenierte eine Entführung, die gelang; aber die Polizei, die auf telegraphischem Wege von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt war, fing die Mutter mit dem Kinde in Stuttgart ab. Dem Privatdetektiv, der die Dame begleitete, gelang es, zu entkommen. Die ganze Angelegenheit hatte heute vormittag ein weiteres gerichtliches Nachspiel: Die Dame hatte sich von ihrem Hotel aus in Begleitung des Knaben und des ihr beigegebenen Schutzmanns in Zivil nach dem Hauptpostamt begeben, wo sie in der Halle der Telegrammannahme ein Telegramm aufgeben wollte. Ihr früherer Ehegatte hatte vor dem Hotel beobachtet, daß die drei zusammen weggingen. Er folgte ihnen in das Postamt nach; dort kam es zu einer aufregenden Szene. Der Mann glaubte, seine Frau wolle mit dem Kinde und in Begleitung des ihm unbekanntem Herrn entfliehen. Der Mann schrie und tobte und wollte den Knaben der Frau entreißen. Er bedrohte sowohl seine Frau wie den Herrn mit einem Revolver und konnte erst beruhigt werden, als sich der Herr als Schutzmann legitimierte. Mit Hilfe von zwei weiteren, inzwischen herbeigeeilten Schutzleuten, wurde dann der Mann geschossen, die Frau und das Kind in Begleitung des Fahrbüchlers auf das Stadtpolizeiamt gebracht. Der Vorfalle hatte begreiflicherweise einen ungeheuren Menschenauflauf in der Vorhalle zur Telegrammannahme zur Folge gehabt.

— Die Schulstelle in Mangoldsbühl ist dem Schulamtsverw. Heinr. Schumacher in Oberlengenhardt, eine Schulstelle in Calmbach dem Schullehrer Ackerl in Münster übertragen worden.

Höfen a./Eng, 31. August. Auf die Mitteilung des Ortsvorstehers, daß beabsichtigt sei im kommenden Winterfahrplan den von Pforzheim kommenden ersten Zug später als bisher zu legen, beschloß der hiesige Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung, an die Kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen die Bitte zu richten, ohne Rücksicht auf den Anschluß von Stuttgart her, den fraglichen Zug früher zu legen, mindestens aber die Abfahrtszeit wie bisher zu belassen. In der Begründung des Beschlusses heißt es, daß durch die vorgesehene Aenderungen die Lokalinteressen der Bezirkswohner insofern schwer geschädigt würden, als der Verkehr unter den Bezirksorten und insbesondere nach den nicht an der Bahn ge-

legenen Gemeinden sehr beeinträchtigt würde, da z. B. Schömberg erst etwa um 1/2 12 Uhr, Engelsbrunn erst etwa um 12 Uhr erreicht werden könnten, während dann diese Orte abends mit Rücksicht darauf, daß der letzte Abendzug in der Richtung nach Pforzheim schon zwischen 7 und 8 Uhr wieder Wildbad verläßt, sehr frühzeitig verlassen werden müssen. Auf einen Anschluß des ersten Zugs (657) talwärts von Stuttgart her, dürfte für diesen Winter kein allzugroßer Wert gelegt werden, da ja durch den kaum 1 Stunde später nachfolgenden Zug gleichfalls eine Verbindung von Stuttgart aus besteht. Die Nachbargemeinden werden eingeladen, diesem Beschlusse beizutreten.

Neuenbürg, 29. August. Heute fand eine Sitzung des Gemeindeverbands der Schwarzwald-Wasserversorgung hier statt, in der die Aufnahme der Gemeinden Engelsbrand, Salmbach und Schwarzenberg, Neuhengstett und Oberreichenbach in den Verband und der Anschluß der Parzellen Calwer Hof und Windhof, Stadtgemeinde Calw, an die Schwarzwald-Wasserversorgung beschlossen wurde. Mit den neu hinzugekommenen umfaßt der Verband nunmehr 53 Gemeinden und Wohnplätze mit 14 865 Einwohnern. Bei dem sich anschließenden Mittagmahl im Gasthaus zum Bären wurden dem Herrn Vertreter der K. Regierung, sowie dem um den Gemeindeverband der Schwarzwald-Wasserversorgung hoch verdienten Regierungsrat Voelter in Calw der Dank des Verbandes ausgebracht.

Feuerbach, 28. Aug. Bei seinem berühmten Ritt nach Fröschweiler anno 1870 hat dem damaligen Leutnant Zeppelin ein kleiner elsässischer Junge den Weg nach Fröschweiler gezeigt. Es war dies der hiesige Polizeiwachmeister. Ein Herr, der Kenntnis hiervon erhielt, teilte die hübsche Erinnerung dem Grafen mit, welcher seinem damaligen Wegweiser, dem Polizeiwachmeister Schiler hier, die Einladung zugehen ließ, bei ihm gelegentlich in Stuttgart vorzusprechen. Daß Graf Zeppelin sich an die Episode mit dem kleinen Elsässer erinnert, ist aus seiner Beschreibung des Ritts bekannt; den Jungen als württembergischen Polizeiwachmeister wiederzusehen, mag ihm Vergnügen machen.

— Prinz Ludwig von Bayern hat auf dem Festmahl des deutschen Schulschiffvereins, der bekanntlich in München tagte, eine Rede gehalten, in der er sein großes Interesse für die Marine zum Ausdruck brachte und die Bestrebungen der deutschen Küstenländer zu unterstützen versprach. Im Süden, so führte der Prinz dann weiter aus, verlange man aber auch einen Platz am Wasser, ein Verlangen, das leider sehr unvollkommen erfüllt sei. Bayern habe eine Wasserstraße, sie befände sich aber noch auf demselben Standpunkt wie vor 60 Jahren. Es fehle an Anschluß, und es sei Bayerns gutes Recht, ihn zu verlangen. Es ist unglaublich, jagte dann u. a. der Prinz, daß der ganze Südosten von Deutschland vom großen Weltverkehr mit der Ost- und Nordsee ganz abgeschlossen ist. Der Westen hat es gut, er hat den Rhein, der recht gut schiffbar ist bis Mannheim und Ludwigshafen und verhältnismäßig gut schiffbar bis Straßburg und Rehl

Es geht sogar bis Basel hinauf. Wir wären froh, wenn wir so gut daran wären, wie das Schweizerland. Das sind wir leider nicht und deshalb bitte ich recht sehr, daß die Herren aus dem Norden uns unterstützen, daß endlich dieser Zustand, den wir nicht schön finden, beseitigt wird. — An den Schulschiffverein sind sowohl vom Kaiser, wie vom Prinzregenten Luitpold von Bayern, denen beide Guldigungs-telegramme gesandt wurden, dankende Antwort-telegramme ergangen, in denen die größte Sympathie für die Bestrebungen des Vereins ausgesprochen wird.

Der Fischereimeister Ernst, der bekannte Hauptbelastungszeuge im Prozeß Eulenburg ist, nach der „Deutsch. Ztg.“, infolge der Aufregungen, die ihm der Prozeß bereitete, vom Verfolgungswahn sinn befallen worden. Jede Aussicht auf eine Wiedergenesung des bedauernswerten Mannes sei ausgeschlossen.

Letzte Woche hatte laut „Zuger Nachr.“ eine Automobilgesellschaft, die mit Windeseile die Strecke Zug-Arth durchfuhr, ein „nettes“ Abenteuer. Bei Giola war ein Landwirt damit beschäftigt, ein wohlgefülltes Faß Jauche auf seine Wiesen zu führen. Das dahersausende Auto wollte das ländliche Behikel überholen, rannte aber an, kam zum Stillstand und riß im gleichen Moment den Papsen aus dem Jauchewagen, so daß sich das edle Raß in weitem Bogen ins Auto ergoß! Gerade lebenswürdig waren die nassen, nur an Pariser Parfüm gewöhnten Nasen nicht gestimmt, als tätige Hände damit beschäftigt waren, das Auto auszuschöpfen.

Berlin, 28. Aug. Die „Bosische Ztg.“ meldet aus Mailand: Im Golf von Genua wurde der Leichnam eines etwa 40jährigen gutgekleideten Mannes aufgefunden. Die Kleider wiesen die Adresse einer deutschen Firma auf. An der Stirn des Toten wurde eine Schußwunde festgestellt. Der „Corriere della Sera“ vermutet, daß der Selbstmörder der aus Feuerbach geflüchtete Photograph Ulmer ist, der bei Böblingen seine beiden Kinder ermordete.

Von einer höchst bedeutsamen Neuerung im Kriegswesen wird der „Inf.“ Mitteilung gemacht. An maßgebender Stelle geht man allmählich mit dem Gedanken um, Motorfahrzeuge nicht bloß für den Kriegsfall als Personen- und Lastautomobile zu verwenden, sondern die Kriegswagen des Altertums in moderner Form wieder aufleben zu lassen. Es handelt sich dabei um Ausprobieren von Mustern gepanzerter Automobil-Kriegswagen. Die neuen Wagen sind ausgerüstet mit einer 5 Ztm.-Schnellfeuerkanone, die auf einer Drehscheibe am Rahmen des Fahrzeuges befestigt ist und infolgedessen nach allen Richtungen hin Schußfeld hat. In horizontaler wie vertikaler Richtung ist das Geschütz schnell auf alle möglichen Ziele, namentlich auch auf Luftfahrzeuge zu richten und zu verwenden. Zum Schutz des Führers und der fünf Geschützbedienungsmannschaften ist das Fahrzeug mit einem Panzer umgeben, der aus Nickelstahl besteht und 3,5 Mm. Dicke besitzt. Die Munition lagert ebenfalls innerhalb des Panzers und reicht für 100 Schuß; aber nicht nur die Munition befindet sich im Schutze dieses Panzers, sondern es sind sämtliche Vorrichtungen zum Gebrauch und zur Leitung des Kriegswagens, zur Bedienung des Geschützes gegen „Gewehrfeuer“ vollkommen gedeckt. Das Fahrzeug fährt mit 50—60 Pferdekraft und vermag steile und rauhe Abhänge leicht hinauf und herab zu passieren und alle möglichen Wendungen selbst auf ungünstigem Gelände mit Eleganz auszuführen.

Unterhaltendes.

Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Zeller.

(Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Heinrich preßte unwillkürlich die Hand auf die Brust und sagte, mühsam die Worte hervorbringend: „Fräulein Mehlburger ist gewiß für jeden Mann und sei er auch noch so hoch gestellt, um ihrer selbst wegen begehrenswert.“

Frau Lehmann wußte jetzt, wie es um sein Herz stand und lächelte befriedigt.

Mathilde gewahrte mit unruhvollem Staunen, daß ihr Bruder ungewöhnlich erregt war. „Und so ist anzunehmen,“ fuhr die Greisin, Heinrichs Worte ergänzend, fort, „daß hier eine Heirat aus Neigung und nicht nur des Geldes wegen stattfindet. Das Letztere halte auch ich eines Edelmannes unwürdig.“

Heinrich von Godsberg fühlte einen Schmerz in dem Muskel, den man Herz nennt, daß er laut hätte aufschreien mögen, aber er bezwang sich mit Manneskraft und stand trotz bitterer Seelenqual ruhig da. Nur das umflorte Auge und ein leises Zittern der kräftigen Gestalt deutete auf innere Bewegung. Frau Lehmann bemerkte das und auch Mathilde, welche den Bruder so genau kannte, fühlte, wußte jetzt, daß seine Erschütterung in einer tiefen Neigung für Elsa Mehlburger ihren Ursprung habe. Ihr Blick verriet schmerzliche Teilnahme.

Frau Lehmann nahm wieder das Wort: „Doch dies beiseite, ich komme mit Ihrer Erlaubnis auf den eigentlichen Zweck meines Besuches zurück. Ich erwähnte bereits, daß ich als Hilfsmittel in Ihrer peinlichen Lage nur Arbeit, redliche Arbeit zu bieten weiß.“

„Arbeit?“ wiederholte Heinrich fast gedankenlos.

„Ich bin noch immer Teilhaberin der großen Firma Lehmann u. Co. in Berlin und komme, Ihnen, Herr Baron, einen Platz auf dem Kontor vorläufig freilich nur mit kleinem, aber immerhin ausreichendem Salär anzubieten.“

Heinrich von Godsberg lachte grell und bitter auf: „Handlungskommis! Ein Godsberg Handlungskommis! Das ist das Ende, das magt man mir zu bieten?“

Mit der Faust schlug er sich vor die Stirne.

Die alte, kleine Frau warf den Kopf zurück, und ihr Gesicht zeigte einen Ausdruck energischen Stolzes, der dem Hochmütigsten der Godsberg nichts nachgab.

„Mein Herr von Godsberg,“ sagte sie, und der Ton entsprach dem Gesichtsausdruck, „die alte Frau, die vor Ihnen sitzt, entstammt einem Geschlechte, so alt und edel, als das Ihre. Auch meine Vorfahren ritten mit den Kaisern in das gelobte Land, das Schwert in der Faust.“

Sie hielt inne, das Antlitz verlor den so prägnanten Ausdruck unbezwinglichen Stolzes, und die Stimme war weich, als sie fortfuhr: „Jung heiratete ich den Mann meines Herzens, einen wenig begüterten Kaufmann, ich, die Tochter von hundert Ahnen. Mein edler Gatte wurde leidend, er konnte dem Geschäfte nicht mehr vorstehen, es ging zurück. Da nahm ich die Leitung in die Hand und setzte meine ganze Kraft ein für den Gatten, für die Kinder. Ich war Buchhalter, Korrespondent, Fabrik-aufsichter und arbeitete mit nimmer ermüdendem Eifer Tag und Nacht, wie nie ein Kaufmann redlicher gearbeitet hat. Gott segnete mein Tun, das Geschäft hob sich unter meiner Hand, ward größer, einträglicher und brachte reichen Gewinn. Doch mein schönster Lohn war der dankbare Blick des dem Tode geweihten Gatten, mit dem er seinen Buchhalter und Geschäftsführer begrüßte, wenn ich nach des Tages Mühen an sein Schmerzenslager trat. Das tat ich, die Tochter eines der ältesten Geschlechter Deutschlands, ich nahm den Kampf mit dem Leben auf und siegte. Ich war so stolz auf die Früchte meines Fleißes, wie mein Vorfahr darauf, daß er an der Seite Gottfrieds von Bouillon die Mauer Jerusalems überstiegen hatte. Meine Kraft machte das bescheidene Handelshaus zu einem Weltgeschäfte. Arbeiten Sie, Herr Baron, wie ich für Mann und Kinder gearbeitet habe, für dieses liebe Mädchen, auch als Handlungskommis, und Sie werden sich so glücklich in erfüllter Pflicht fühlen, wie nach siegreichem Kampfe im Felde. Das war es, was ich Ihnen zu sagen hatte.“

Die Dame hatte mit einer Würde, einem stolzen Bewußtsein, einer überzeugenden Kraft gesprochen, die des tiefsten Eindrucks auf die Hörer nicht verfehlte. Heinrich ging, als sie geendet, mehrmals im Zimmer auf und ab, heftig wogte es in ihm.

Mathilde sah da, stumm die Hände gefaltet, und sah mit staunender Bewunderung in das faltige Gesicht der Greisin.

Diese fuhr nach einiger Zeit fort: „Ich weiß wohl, daß die Tätigkeit des Kaufmanns nicht Jedermanns Neigung entspricht, es muß auch Kriegsteute geben, deren hoher Beruf es ist, ihr Vaterland in der Gefahr zu verteidigen; aber noch besser weiß ich, daß unsern Lieben gegenüber erfüllte Pflicht am glücklichsten macht. Ich habe geboten, was ich geben kann. Habe ich nach Ihrer Ansicht die Grenzen überschritten, welche dem ferneren Stehenden gezogen sind, so halten Sie es einer alten, wohlmeinenden Frau zugute.“

Was in Heinrich von Godsbergs Seele in diesen wenigen Minuten vorging, hätte er später wohl selbst nicht sagen können. Das Bewußtsein, verarmt, existenzlos zu sein, den Mangel vor der Tür zu haben, der jähe Schmerz um Elsas Verlust, die gewaltige Wirkung der Worte der alten Dame, der Gedanke an die arme, arbeitsfreudige Schwester, der Stolz des Edelmannes, des Offiziers, kreuzten sich in wildem Wirrwarr in seinem Innersten.

Plötzlich wandte sich Heinrich um, sein Gesicht war bleich, zeigte aber den Ausdruck des Entschlusses. Er ging auf Frau Lehmann zu, nahm ihre Hand, küßte sie, sich niederbeugend und sagte: „Ich will arbeiten, wie Sie, gnädige Frau, ich nehme ihre Hilfe dankbar an.“

Ein freudig-glückliches Lächeln erschien in dem alten, runzelvollen Gesicht, und sie strich, als ob sie ein Kind vor sich habe, liebevoll leicht mit der Hand über sein Haar.

„Sie sind ein echter Godsberg. Herr Baron, ich freue mich Ihres Entschlusses. Ich werde alles Nötige veranlassen.“

Sie erhob sich und küßte Mathilde.

„Mein Liebling, meine fleißige Stickerin, wird auf ihren mannhaften Bruder stolz sein, nicht so?“

„Und nun, Ihr letzten Kinder Godsbergs, malt Euch die Zukunft in rosigerem Lichte aus; Arbeit beglückt. Wenn ich nicht irre, lautet der Wahlspruch Ihres Geschlechts: „Fürchtlos allewege!“ Bleiben Sie ihm treu im Kampfe des Lebens.“

Damit schritt die alte Dame hinaus und ließ zwei tiefbewegte Menschenkinder zurück.

Als es dunkel geworden war, schritt Heinrich die Landstraße entlang, welche nach Schönfeld führte. Magnetisch zog ihn das Haus an, welches das holde Mädchen barg, dem sein Herz gehörte. Vielleicht erblickte er sie durch ein Fenster und konnte für dieses Leben von ihrer Lichterscheinung Abschied nehmen. Seine Seelenpein suchte Linderung in starker körperlicher Bewegung und rasch schritt er dahin. Er hatte eine alte Ledensjoppe angezogen und eine Jagdmütze aufgesetzt, er wollte in Schönfeld nicht erkannt sein.

Er kam an dem Eingang, schritt hinein in den Park, rasch einen Seitenweg zu gewinnen suchend, und bemerkte nicht den an einem Boskett lauernden Kammerdiener Müller, der hinter ihm murmelte: „Baron Heinrich, was will der hier?“

Godsberg ging auf einem Seitenpfade nach dem Schlosse, einige Fenster waren erleuchtet, aber von der Geliebten war nichts zu gewahren. Er ging langsam nach der Grabkapelle und weilte dort einen Augenblick. Die glänzenden Gestalten seiner ritterlichen Vorfahren stiegen in seinem Geiste auf und er ließ sie vorüberziehen, die eisengepanzten Ritter der Vorzeit. Und wieder sah er sich auf einem Kontorstuhl, vor dicken Büchern die Feder führen. Er fuhr mit der Hand über die Stirn, dann seufzte er: „Es muß sein, die Pflicht über alles.“

Und weiter ging er in den dunklen Gängen. Auch jetzt gewahrte er den Kammerdiener nicht, der ihm mit schleichendem Blick folgte. Unerwartet stand Heinrich vor dem alten Turme; er stieg hinauf und lehnte sich wie am Abend seiner Ankunft über die Brüstung.

Der Mond ging auf und sandte sein bleiches Licht über die Landschaft hin, aber Godsberg sah nichts von Wäldern und Bergen, er sah jetzt nur Elsas rosiges Antlitz vor sich.

Ein leichter Schritt veranlaßte ihn, sich rasch umzuwenden, und vor ihm im halben

Mondesglanz stand die, der all sein Sinnen galt.

Sie stieß einen leisen Ruf der Ueberraschung aus, aber mit namenlosen Entzücken erkannte sie dann in der fremden Gestalt Heinrich von Godsberg. Er streckte ihr beide Hände entgegen, und: „Elsa, Elsa!“ rief er im Herzenstone von seinen Lippen. Ein Wonneschauer lief über des Mädchens Gestalt. Er kam auf sie zu, faßte ihre Hände, sah ihr ins liebliche Antlitz, in die schönen guten Augen und wie es kam, wußte er selbst nicht, er schlang den Arm um ihren schlanken Leib, sie ruhte an seiner Brust, und die Lippen fanden sich zu langem Kusse.

Sie riß sich los. „Herr von Godsberg!“ stammelte sie scheu, ängstlich, und doch zog ein Gefühl süßen Glücks durch ihr Herz. „Nein, nicht so“, sagte er, „diese Stunde kehrt nicht wieder. Elsa, Elsa — liebst du mich?“

Sie nickte stumm und legte ihr Köpfchen an seine Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der v. 31. Aug. bis 2. Sept. angem. Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.

Bleil, Hr. Wilhelm Löchgau

Kgl. Badhotel.

Heussner, Hr. G., Kgl. Baumeister Idstein b. Wiesbaden

Murtfeldt, Hr. Louis A. Bremen

Sick, Frl. Erna Stuttgart

Eitle, Fr. Fabrikant Stuttgart

Gasth. z. Badischen Hof.

Ruetz, Hr. H., Präzeptor Geislingen

Haueisen, Fr. Privatier Tübingen

Ege, Fr. Dr. Stuttgart

Kapf, Fr. Klara Esslingen

Hotel Bellevue.

Zapp, Hr. Karl, Dr. Düsseldorf

Pfeiffer, Hr. Direktor Heidenheim

Blayden, Hr. F. W., Dr. chem. Mannheim

von Beroldingen, Hr. Graf Karlsruhe

Edye, Hr. Leutnant Hamburg

Gasth. zum kühlen Brunnen.

Seyfried, Frl. R. mit 2 Nichten und Bedng Strassburg

Welter, Hr. Th., Privatier Frankfurt a. M.

Rink, Hr. S., Privatier Bönningheim

Hotel u. Villa Concordia.

Veth, Hr. mit Fr. Gem. Amsterdam

Thiess, Frl. Köln

Friedrich, Hr. A. mit Enkelin Frl. Berlin

E. Schultze Freiburg i. B.

Bernau, Hr. Rudolf Neustadt a. H.

Wohl, Hr. Dr. Berlin

Gasth. z. Eisenbahn.

Knodel, Frau Knittlingen

Würzburger, Hr. Wilh., Kfm. Mannheim

Hotel Graf Eberhard.

Naderer, Hr. G., Kgl. B. Regierungsrat München

Goldstein, Hr. Anton, Kfm. München

Pension Villa Hauselmann.

Georg Rath. Berlin

Nicolai, Hr. Karl, Major Berlin

Nicolai, Frau Major Berlin

Hotel Klump

Belzer, Hr. Emil, Dr. Amtsgerichtsrat Sigmaringen

Meinhardt, Hr. J. mit Fr. Gem. Hamburg

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Gangloff, Frau Lisdorf-Saarlouis

Breining, Frau Lisdorf-Saarlouis

Vörger, Hr. Apothekenbes. mit Fr. Gem. Niederschönhausen

Gasth. z. alten Linde.

Schulte, Hr. C., Rektor Herne (Westf.)

Korn, Hr. H., Direktor Stuttgart

Hotel z. gold. Löwen.

Walther, Hr. E., Professor mit Fr. Gem. und Schwester Mannheim

Künzel, Hr. Regierungsrat mit Fr. Gem. und Tochter Bonn

Küstner, Hr. K., Ingenieur Offenbach a. M.

Strohm, Hr. Kfm. Cannstatt

Gasth. z. wild. Mann.

Piele, Fr. Wie., Lehrerin mit Fr. Tochter St. Maude b. Paris

Hotel Maisch.

Stuger, Hr. Ferd., Privatier Schöнем

Mantel, Fr. Dr. mit Frl. Tochter München

Hotel Post.

Wehnes, Frau Erfurt

Hoffmann, Hr. W., Kfm. Esslingen

Rothschild, Hr. A., Kfm. Cannstatt

v. Bennigsen, Hr. Hans, Kadett Bingen a. Rh.

Ziegler, Hr. E., Privatier Schaffhausen

Mägis, Hr. H., Ingenieur Schaffhausen

Schnetzer, Hr. P., Kfm. Donaueschingen

Hotel z. gold. Ross.

Kachel, Hr. E., Schultheiss mit Fr. Gem. und Töchterchen Vaihingen a. F.

Rollmer, Hr. H., Kfm. Köln

Beck, Hr. A., Fabrikant Vaihingen a. E.

Hotel Russischer Hof.

Beck, Frl. Johanna München

Schirmer, Frl. Else München

Jaeger, Frl. Ida Oberkasse

Bonressi, Fr. Emmy, Privatiere Köln

Sellschopp, Hr. P. F., Kfm. Lübeck

Höding, Hr. M., Kfm. Hamburg

Weitbrecht, Hr. D., Prälat Stuttgart

Weitbrecht, Frl. Dora Stuttgart

Hausburg, Frl. Johanna Stuttgart

Gasth. z. Sonne.

Thomä, Hr. Johannes, Gastwirt Eppingen

Faisst, Hr. G. Ettmannsweiler

Hotel and Cafe Schmid.

Manz, Fr. Privatier Stuttgart

Shumann, Hr. H. mit Fr. Gem. Chicago

Seybold, Frl. Luise Landau

Waldhauer, Fr. Marie Brötzingen

Ries, Hr. Gustav, Ingenieur Wiesbaden

Schleife, Hr. Johann, Werkführer Stuttgart

Knulze, Hr. Hans Leipzig

Schwarzwaldhotel.

Bauer, Hr. Ludwig, Kfm. Mannheim

Rosenberg, Hr. Sam. Heilbronn

Würzburger, Hr. Wilh., Kfm. Mannheim

Bethke, Hr. Georg Berlin

Beyer, Hr. Friedrich, Kfm. Hamburg

Müller, Hr. Karl, Kfm. Ludwigshafen

Göll, Hr. M. Schliersee

Klöpf, Fr. Anna Tirol

Restauration Toussaint.

Treufel, Hr. E., Kfm. Stuttgart

Reisig, Fr. E., mit Tochter Heidelberg

Rau, Hr. Ferdinand, Wirt Rosswalden

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta.

Fischer, Hr. Kim. Grünwinkel

Villa Bätzner.

Naser, Hr. Fabrikdirektor Nürnberg

Uhrmacher Bott.

Offinger, Hr. Martin Birkhausen

Seckler, Hr. Louis, Rechnungsrat Stuttgart

Chr. Bott, Hauptstr. 89

Braun, Hr. Bürgermeister Waldhambach

Hill, Hr. Karl, Fabrikant Mannheim

Chr. Brachhold Kaufmann.

Eckhardt, Hr. J., Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

Villa Carmen

Bader, Hr. Otto, Fabrikant Göppingen

Chr. Collmer, Dienstmann.

Frey, Hr. Georg Dürrenmetztetten

Diakonissenstation.

Weixler, Hr. Paul Leutkirch

Villa Franziska.

Seitler, Hr. Franz, Baugeschäft Gmünd

Maul, Hr. Alfred, Privatier Liebenzell

Staiger, Hr. Paul, Fabrikant mit Frau Gem. Köln

Heinrich Greiner.

Weilheimer, Hr. Sigm., Kfm. Ludwigshafen

Villa Grossmann.

Kallmann, Fr. Hermann, Weinhändlers-Gattin mit Sohn Mainz

Hermann Grossmann.

Schworm, Hr. Dr. med. Ebertsheim

Villa Hecker.

Pfeiffer, Fr. K. mit Begl. Stuttgart

Villa Helene.

Haakh, Hr. Regierungsrat mit Fr. Gem. und 2 Kindern Ellwangen

Villa Hohenzollern

Breuer, Hr. H., Bankdirektor mit Frau Gem. Euskirchen

Haus Honold

v. Rumohr, Fr. mit Tochter Uetersen (Holst.)

Dr. Josenhans.

v. Gottberg, Fr. mit Frl. Tochter Potsdam

Kaffner, Frl. Lehrerin Pforzheim

Müller, Hr. Direktor m. Fr. Gem. Pforzheim

L. Kappelmann, Wte, Villa Waidelich. Stuttgart

Reichert, Fr. Louise, Privatiere

Fr. Krauss, Schuhmacher. Gräfenhausen

Villa Krauss.

Schmitz, Frau J. Köln

Schmitz, Hr. Kaufmann Köln

Gösele, Hr. Heinrich, Bierbrauereibes. Tübingen

mit Frau Gem. u. Sohn Gladbach

Gottschalk, Fr. L. Stuttgart

Eckhardt, Hr. J., Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

Haus Kuch.

Schumberger, Fr. mit Tochter München

Fr. Kuch, Zimm. ermstr.

Würth, Frl. Vaihingen

Haag, Frl. Würzburg

Villa Lichtenstein.

Hanebeck, Frau Priv. Bergisch Gladbach

Wachendorf, Frau Fabrik. Bergisch Gladbach

Gutjahr, Frau Kfm. Bergisch Gladbach

Ludwig Luz, Malermeister.

Renz, Hr. Ludwig Speyer

Villa Mathilde.

Brinkmann, Hr. Kfm. Leipzig

Villa Montebello.

Easer, Frl. Elberfeld

Flaschner Müller.

Wüst, Frau Ludwigshafen

Forstamtman Neunhöffer.

Kern, Hr. Hans, cand. med. Tübingen

Christiane Oeffinger.

Bürger, Hr. Karl, Korrektor Stuttgart

Weidner, Hr. Max Stuttgart

Villa Pauline.

Ruf, Sofie Ueberlingen

Ruez, Frau mit Tochter Marburg a. L.

Köster, Frau Thekla Heidelberg

Ruf, Hr. Ueberlingen

Hermann Pfau, Schreinerstr.

Walcher, Hr. Albrecht, stud. med. Stuttgart

Walcher, Hr. Gustav, cand. med. Tübingen

Karl Pfeiffer.

Kurz, Frau mit Begl. Frl. Baumann Stuttgart

Senghas, Frau Karoline Thalheim

Villa Rath 166.

Kempter, Hr. Fritz mit Fr. Gem. Stuttgart

Villa Rheingold.

Haag, Hr. Schultheiss Sulzbach

Fr. Rapp, Villa Elsa.

Spät, Hr. Joh., Braumeister Stuttgart

Forstwart Rauleder.

Foohs, Hr. Anton, Landgerichts-Direktor Frankenthal

Chr. Schmid, Friseur, König Karlstr.

Tschammerhell, Fr. Berlin

Hermann Schmid, Metzgerstr.

Schmid, Frl. Lina Heilbronn

Villa Schönblick.

Wolf, Hr. J. E. mit Fr. Gem. Rottweil

Wte. Schobert, Villa Elsa.

Gerber, Hr. Georg, Kfm. Müncheberg

Karl Schulmeister.

Mammele, Hr. Fabrikant Marbach

Michelfelder, Frau Bühlerthal

Villa Treiber.

Stern, Hr. Heinrich, Ksl. Oberzoll-kontrollleur Metz

Ichon, Hr. Eduard, Rentier mit Frau Gem. Hannover

Fr. Treiber, Kaufmann.

Köhne, Hr. Franz, Kfm. Bergedorf

Wte. Vollmar, König Karlstr.

Stock, Frau Homberg

Herker, Hr. Baumeister Homberg

Baddiener Weber.

Mühlberger, Hr. Ludwig, Hauptlehrer Fischbach

Villa Waldfrieden.

Breuning, Hr. Karl, Kfm. Vaihingen a. F.

Buchdruckereibes. Wildbrett Wte.

Meweinski, Hr. S., Zahnarzt Lodz (Russland)

Krankenheim.

Bayer, Georg Vaihingen a. F.

Hugger, August Deisslingen

Lassen, John Stuttgart

Epple, Gottlob Feuerbach

Schmid, Georg Zuffenhausen

Beutler, Gottlieb Stuttgart

Huber, Jakob Laichingen

Haas, Joh. Georg Betzweiler

Weik, Karl Stuttgart

Dietlen, Sofie Kennenburg

Zahl der Fremden 15 256

Knorr-Sos
würst famos

K. Forstamt Meistern in Wildbad.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Montag, den 14. September vorm. 10 Uhr

in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern Abt. 5 Finkensteig, 12 Neuriß, 17 Schuhmichel, Nadelholz - Laubholz 895 Stück mit Festm.: 292 I, 285 II, 232 III, 120 IV, 63 V, 8 VI Kl. Nadelholz - Sägholz 258 Stück mit Festm.: 86 I, 55 II, 34 III Kl. Die verschlossenen bedingungsloser Angebote in ganzen und zehntels Prozentsen mit der Aufschrift "Angebot auf Nadelholz-Stammholz" wollen spätestens zu oben genannter Stunde beim Forstamt abgegeben werden; der alsbald erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Abfuhrtermin: 1. Febr. 1909. Preisverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durch's Forstamt.

K. Forstamt Meistern in Wildbad.

Beigholz-Verkauf.

Am Samstag, den 12. September vorm. 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald 12 Neuriß, 17 Schuhmichel. Anbruchholz: 463 Rm. Nadelholz, 8 übriges Laubholz.

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie

Ziehung unabänderlich 17. Septbr. 1908. Zusammen 2199 Geldgewinne mit Mark bar:

64000

Hauptgewinne Mark:

35000

6000

2000

2 à Mark 1000:

2000

Originallose 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. Porto und Liste 25 M. empfiehlt J. Schweickert, Stuttgart Marktstrasse 6. ☎ Telephon 1921.

Pianino

mit vollem, reinem Ton, kreuzsaitig billig zu verkaufen. Destl. K. Febr. Str. 8 Pforzheim

Beim Einkauf von

Spelse- und Einmach-Essig

verlange man ausdrückl. natürl. Gärungsessig und weise künstliche Säuren zurück.

Gelegenheitskauf!

Ich habe einen großen Posten nur erstklassig konfektionierte **Tricotagen** sehr billig erworben und bringe solche **spottbillig** zum Verkauf.

Serie I Herren-Hemden Chic aus bestem Mako-Garn hergestellt mit farbiger Besirbrust statt Mk. 4.— zu 2.50

Serie II Herren-Hemden, gelb, realer Wert Mk. 1.90 zu Mk. 1.30 p. Stück

Serie III Herren-Hemden, gelb, realer Wert Mk. 3.— zu Mk. 2.10 p. Stück

Serie IV 1 Posten Schiefers Abhärtungswäsche aus indischen Nesselfasern

Herren-Hemden statt Mk. 6.50 zu Mk. 4.50

Damen- u. Herren-Jacken statt Mk. 3.50 zu Mk. 2.50

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Ferner gewähre auf meine übrigen Tricotagen, farbige Besir-Oberhemden bis 10. September

10% Rabatt

Ph. Bosch, Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacherstr.

Hauptstraße 117



empfehle sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigt. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.

Eugen Blasberg u. Comp.,

Stuttgart-Düsseldorf.

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung, direkt ab Fabrik zu Fabrikpreisen:

Haushaltungsleitern von 3 bis 12 Stufen in den verschiedensten Ausführungen.

Haushaltungsleitern mit Gimeraufsatz, Doppeltrittleitern, Anlegeleitern, ausziehbare Garten- und Saalleitern, Universalleitern, sehr praktisch, als Ersatz für vier einfache Leitern,

Sicherheitsfensterstuhl, zum Bugen der Fenster.

Leiterstühle, Salon- und Ladentritte,

Waschböcke, zusammenlegbar,

ferner: **Rollschutzwände,**

bester Schutz gegen Zugluft,

Cataloge u. Preislisten erhältlich durch unseren Vertreter

Daniel Fr. Treiber

Inh. Robert Treiber.

Asphalt-

Belage für Trottoirs u. Keller Dachpappe, Holzeement, fertige Eindeckungen, Isolierpappe, Asphaltkitt, Dachlack Karbolinum, Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart Adolphstraße 10

Telefon 220

Wildbad.

Ein gut erhaltener eleganter

Jagdwagen

— ein- und zweispännig — ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Modern eingerichtete, sommerliche

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, womöglich mit Garten, auf 1. Jan. oder 1. April gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Chiffre **J. Pf.** hauptpostlagernd Heidelberg.

Zu vermieten

per sofort eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör. Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.



Tafelwasser I. Ranges.

Hauptniederlage: Christian Schmid Mineralwassergeschäft Wildbad.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf.

empfehle ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Maßweise und von 1 Liter ab.



Alle Sorten Möbel

und

Polster-Waren

finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im

Möbelkaufhaus J. Weinheimer, Pforzheim Ostl.K.F. 8.

Königl. Theater

Donnerstag den 3. September

Dr. Klaus

Lustspiel in 5 Akten von Arronge.

Freitag, den 4. September

Ein unbeschriebenes Blatt

Lustspiel in 3 Aufzügen von E. von Wolzogen.

